insieme
Kanton Bern

Jahresbericht 2020
Jahresrechnung 2020
Bilanz 2020

Wofür wir einstehen:

Insieme Kanton Bern engagiert sich für die Wahrung der Interessen von Menschen mit einer geistigen Behinderung und deren Angehörigen in allen Lebensbereichen.
Wir sind aktiv in

- Interessenvertretung.
- Bildungs- und Freizeitangebote.
- Beratung.
- Information und Sensibilisierung der Öffentlichkeit.
- Enge Zusammenarbeit mit und Unterstützung von den **insieme** Regionalvereinen im Kanton Bern und Förderung derer Koordination.
- Angebote zum Meinungs- und Gedankenaustausch betroffener Eltern.
- Beschaffung von Geldmitteln.
- Verbindung zu Behörden, Ämtern, Wirtschaft, Presse und Organisationen ähnlicher Zielsetzung.
- Verbindung zwischen insieme Schweiz und den Regionalvereinen.

Unser Vorstand

Sara Heer
Präsidentin

Stefanie Wuwer
Vizepräsidentin

Eduard Ammann
Biel/Seeland

Claus Detreköy

Susanne Gutbrod

Hansulrich Jau
Oberemmental

Jean-Francois Mottaz
jura bernois

Christine Schmid
Stadt/ Region Bern

Michèle Trösch
Thun/Oberland

Bericht der Präsidentin

Rund 260 Kinder, Jugendliche und Erwachsene nehmen jedes Jahr an einem unserer Ferienangebote in der Schweiz und in Italien teil. Viele von ihnen freuen sich jeweils schon im Winter auf die Sommer- oder Herbstferien mit insieme. Die Lagerleitungen und Betreuer und Betreuerinnen bereiten sich mit viel Engagement auf diese Wochen vor, die auch schon zu ihrem festen Jahresrhythmus gehören. Auch anfangs 2020 freuten sich vermutlich schon etliche auf diese gemeinsame Zeit. Es wurden bereits Ideen gesammelt, was an der Feriendestination alles gemacht werden kann. All die Anmeldungen wurden den verschiedenen Angeboten zugeteilt. Und dann wurde alles anders. Noch im März hätten wir uns kaum vorstellen können, dass die seit unzähligen Jahren durchgeführten Lager tatsächlich nicht stattfinden würden. Im Laufe vom April mussten wir einen schweren Entscheid treffen und alle Feriengäste, die Angehörigen und die Mitwirkenden darüber informieren. Nun hoffen wir alle sehr, dass die an die Pandemie und Schutzmassnahmen angepassten Ferien im Jahr 2021 wieder durchgeführt werden können. Die bereits zahlreich erhaltenen Anmeldungen und das Vertrauen in unsere Arbeit freuen uns sehr.
Auch ohne die Durchführung der Ferienangebote hatte die Geschäftsstelle im Berichtsjahr einiges zu tun. So mussten zum Beispiel die Mietverträge für die Lagerhäuser oder die Aufträge an Carunternehmen gekündigt bzw. um ein Jahr verschoben werden. Wir mussten uns mit dem Schutzkonzept für die nächsten Lager auseinandersetzen. Weiter hat uns insbesondere auch die Weiterführung des Wohnprojektes, das nun kurz vor der Realisierung steht, und das aktive Einbringen bei der Umsetzung des Berner Modells beschäftigt. Dank der engagierten Mitarbeit von Käthi Rubin in Arbeitsgruppen des Kantons ist insieme Kanton Bern hier ein wichtiger Ansprechpartner. Die Ungewissheit, welche Aufgaben insieme Kanton Bern in dieser Hinsicht in Zukunft übernehmen soll oder kann, wird uns auch im 2021 beschäftigen.

Leider gibt es in diesem Jahr auch die Auflösung eines Regionalvereines zu vermelden. Der Regionalverein insieme Oberaargau hat sich entschieden, die weiteren Tätigkeiten einzustellen, da es immer schwieriger wurde, Leute zu finden, die sich engagieren wollen. Wir bedauern dies sehr, können aber den Beschluss nachvollziehen. Wir danken dem Regionalverein für die Überweisung des Restvermögens in Höhe von 23'949.35. Wir freuen uns, dass sich etliche ehemalige Mitglieder des Regionalvereins nun als Mitglied bei insieme Kanton Bern angemeldet haben.

Ich danke allen herzlich, die insieme Kanton Bern in dieser aussergewöhnlichen Zeit unterstützt haben:

- Käthi Rubin für ihren grossen Einsatz, die wertvolle Zusammenarbeit mit allen Partnern und Partnerinnen und ihr Engagement für Menschen mit geistiger Behinderung und ihre Familien in den verschiedenen Gremien
- den Lagerleitungen und Betreuungspersonen für ihr engagiertes Mitdenken bei der Planung der Lager im Jahr 2021
- Veronika Holwein für die Leitung der Fachstelle Herzblatt
- den Vermietern und Vermieterinnen der Lagerhäuser und den Carunternehmen für ihr grosszügiges Entgegenkommen
- den Stiftungen für ihre grosszügige Unterstützung
- allen Mitgliedern sowie den Spendern und Spenderinnen, die uns mit kleineren und grösseren Beiträgen helfen, unsere Angebote umzusetzen
- den Vorstandsmitgliedern für ihre Mitarbeit und ihr Mittragen

Sara Heer, Präsidentin

Bericht der Geschäftsführerin

Lassen sie mich zu Beginn etwas zum Titelbild sagen: Kintsugi – das ist die japanische Kunst, zerbrochene Keramik mit Gold zu reparieren. Man versucht also nicht, Defekte zu verstecken, sondern sie werden vergoldet. Aus diesem Blickwinkel betrachtet, ist so manches, was im vergangenen Jahr zerbrach, zu einem Kunstwerk geworden. Vieles, das zuerst Enttäuschung war, führte zu erfreulichen, unerwartet positiven Erfahrungen und Begegnungen.
Die speziellen Umstände mit der Pandemie haben auch unser Vereinsjahr 2020 geprägt. Am einschneidendsten war gewiss die Absage sämtlicher **Ferienwochen**. Wir sind uns bewusst, dass die Enttäuschung bei unseren langjährigen Gästen riesengross war. Ebenso waren aber auch unsere Lagerleitenden traurig, dass der auch von ihnen immer wieder ersehnte Einsatz nicht möglich war.
Für mich ging es darum, die durch die Absagen entstandenen Kosten in den Griff zu bekommen. Subventionen erhalten wir nur für Leistungen, welche auch tatsächlich stattfanden, d.h. wir können uns nicht auf Beiträge des Bundes stützen für die anfallenden Arbeitskosten und auch nicht für die Annullationskosten der Unterkünfte. Es galt also, diese in Gesprächen mit den Vermietern möglichst zu minimieren. Dank zum Teil langjähriger Zusammenarbeit und dem dadurch entstandenen Vertrauen konnten wir diesen zu Beginn riesigen Betrag auf rund 20‘000.- verringern. Im Weiteren waren auch die Carunternehmer und die Vermieter von Kleinbussen sehr kulant. Und wir schätzen uns glücklich, dass auch die Lagerleitenden sehr flexibel und verständnisvoll reagiert haben.
Die **Umsetzung des Berner Modells** ist einerseits mit der Vorlage des *Behindertenleistungsgesetzes (BLG)* und mit der Schaffung des neuen *Bedarfsinstrumentes (IHP)* grosse Schritte weitergekommen. Der Gesetzesvorschlag enthält noch offenes, zielt aber in die richtige Richtung. Es wird nun noch darum gehen, die dazu gehörende Verordnung abzuwarten und dann zu entscheiden, ob wir noch Schritte unternehmen müssen. Aus meiner Sicht erfreulich ist, dass wir von den Behindertenverbänden nun einbezogen werden bei der Entstehung und Erprobung des neuen Bedarfsermittlungsinstrumentes. Ich gebe gerne zu, dass ich diesem Instrument gegenüber zu Beginn skeptisch war und nicht viel damit anfangen konnte. Je mehr ich mich aber damit auseinandersetzte und eben auch, weil ich in der *Fachgruppe* mitarbeiten kann, bin ich je länger je mehr überzeugt, dass es dienlich ist, genau das zu ermitteln, was eigentlich wesentlich ist. Dass die Interessen, wünsche und Ziele der Menschen mit Behinderung im Zentrum stehen, hilft, den Fokus ganz anders auf den Menschen zu richten. Die (Weiter-) Entwicklung des Fragebogens mitgestalten zu können, hat mir das tiefere Verständnis ermöglicht. Nun sollen auch einzelne Beratungsstellen, darunter insieme Kanton Bern bei der Erprobung mithelfen und ich bin gespannt, welche Erfahrungen ich dabei für unsern Verein und unsere Aufgabe sammeln kann.
In einer **Arbeitsgruppe der Erziehungsdirektion** durfte ich 2020 mitwirken, einen Flyer mit Erklärungen zum neuen Volksschulgesetz in einfacher Sprache zu schaffen.
Die **Beratungstätigkeit** bekam im Jahr 2020 einen neuen Stellenwert. Durch die Anfrage des Kantons, ob wir bei der Erprobung des neuen Bedarfsermittlungsinstrumentes mitmachen, ist es uns möglich, uns in einer Doppelfunktion zu üben und Erfahrungen zu sammeln. Ich werde für 6 Pilotteilnehmende einerseits in meiner Funktion als Beraterin und andrerseits mit der Aufgabe die ergänzende Aussensicht einzubringen, den Bedarf ermitteln. Welche Aufgabe uns der Kanton dann in Zukunft wirklich gibt, ist noch ungewiss.
Die zum Teil unterschiedlichen Handhabungen der Corona Massnahmen in den Institutionen führten zu vielen Anfragen verunsicherter Eltern. Die beiden Hauptthemen der Beratungen drehten sich entweder um Konflikte mit Institutionen oder um Anfragen für Platzierungen. Es zeigt sich, dass wir für diese Fragen nach wie vor ein wichtiger Ansprechpartner für Angehörige sind. Die Beratungen und Gespräche mit Angehörigen gehören zu einem sehr erfüllenden Teil meiner Tätigkeit.
Erfreulich war und ist für mich die Weiterentwicklung unseres **Wohnprojektes.** Durch die Zusammenarbeit mit er Stadt Bern sind wir nun einen wesentlichen Schritt weiter und wissen, dass das Projekt umgesetzt werden kann. Zu Ende des Jahres unterzeichneten wir eine Absichtserklärung für die Miete einer Clusterwohnung. Corona bedingt konnten wir die Treffen mit den Teilnehmenden des Projektes nicht wie gewünscht gestalten. Das Projekt ist nun durch die Konkretisierung in der Phase erster Umsetzungen und an einem Punkt, dass wir im Sommer 2021 werden öffentlich informieren können. Bezug der Wohnung sollte im Sommer 2023 sein. Ich danke dem Vorstand, dass er einverstanden ist, dass ich dieses Projekt über meine Pensionierung hinaus begleiten darf.

Die Aufgeschlossenheit des Vorstandes ist für mich von grosser Bedeutung. Die enge Zusammenarbeit mit der Präsidentin Sara Heer bedeutet eine grosse Entlastung. Dafür danke ich ihr an dieser Stelle herzlich.

Mein weiterer Dank gilt:

- dem Vorstand für die Unterstützung meiner Arbeit und das entgegengebrachte Vertrauen
- den Verantwortlichen der GSI, respektive des ALBA und der ERZ für die partnerschaftliche Zusammenarbeit
- unseren Sponsoren und Spendern für ihre grosszügige Unterstützung in einem nicht einfachen Jahr
- Tijana von Känel, unserer Rechnungsführerin, für ihre zuverlässige Arbeit
- dem Revisor Beno von Känel für seine hilfreiche Unterstützung.
- Hans Steiner für den IT-Support

Käthi Rubin, Geschäftsführung

Fachstelle HERZBLATT

An die Fachstelle HERZBLATT wenden sich Personen mit Unterstützungsbedarf, ihre Angehörigen, Bezugs- und Fachpersonen zu Fragen rund um Freundschaft, Liebe und Sexualität. Sie taten und tun dies auch in Zeiten von Corona.
Gemeinsam mit Klient*innen über Sexualität zu sprechen verlangt ein ruhiges Umfeld. Sie schätzen es, auf die Fachstelle zu kommen, denn sie wissen, dass niemand stören wird. Sie wissen auch, dass es niemand mitbekommt, wo sie hingehen – ausser vielleicht die Bezugsperson, welche sie angemeldet hat. Vertraulichkeit und Diskretion sind wesentliche Faktoren für die Beratung zum Thema ‘Sexualität’. Eine positive Annäherung an das Thema sollte stattfinden, um den Grundstein für ein offenes Gespräch zu legen, um dann heraus zu spüren, welches die Fragen und Anliegen der jeweiligen Person sind. Die richtige Wortwahl zu treffen für die Geschlechtsteile ist ebenfalls ein entscheidender Schritt. Die Klient*innen werden bei den für sie üblichen Begriffen abgeholt, die häufig kindlich geprägt sind. Dann ist es wichtig, gemeinsam Wörter zu wählen, die gut im Gedächtnis behalten werden können. Ein schrittweises Vorgehen und regelmässige Wiederholungen sind einzuplanen, auf diese Weise bleibt neues Wissen gut im Gedächtnis.
Die Anzahl der Beratungen im vergangenen Jahr war ein Spiegel zu den Corona Phasen. Von Januar bis zum 1. Lockdown im März haben mehr Beratungen sowohl vor Ort als auch telefonisch stattgefunden als im Jahr zuvor. Nach dem Lockdown im Frühling sind die Beratungen ab 18. März bis im Juni stark zurück gegangen. Die Klient*innen waren in dieser Zeit intensiv mit einem anderen Thema (Corona) beschäftigt, welches sie zum Teil sehr verunsichert hat. Ab Juli bis Dezember waren die Zahlen dann vergleichbar mit den Zahlen von 2019.
Insgesamt gab es trotz Corona 2020 mehr Beratungsstunden (98.5 Stunden) als im Jahr 2019 (85,5 Stunden), wobei sich vor allem die telefonischen Beratungen verdoppelt haben. Zugenommen haben auch die (telefonischen) Anfragen von Fachpersonen und Eltern.
Das *HERZBLATT Café* war ebenfalls von Corona betroffen und hat nur einmal, am 29. Februar seine Türen in der *Heitere Fahne* geöffnet. Die weiteren geplanten Termine in Biel mussten leider abgesagt werden.

Veronika Holwein, Heilpädagogin und Erwachsenenbildnerin MAS, Leiterin der Fachstelle HERZBLATT

Auszug aus dem Bericht der kantonalen Behindertenkonferenz kbk

Umsetzung Behindertenkonzept – Behindertenleistungsgesetz
Das Berichtsjahr stand ganz im Zeichen der Erarbeitung des Behindertenleistungsgesetzes (BLG). Im BLG sollen die im Behindertenkonzept formulierten Grundsätze und deren Umsetzung gesetzlich verankert werden. Erst als sich der Gesetzesentwurf im Mitberichtsverfahren der Verwaltung befand, erhielten die Mitglieder der Begleitgruppe die Gelegenheit, sich schriftlich zum Gesetzesentwurf zu äussern. Wegen Corona konnten wir die geplante Mittagsveranstaltung mit den GrossrätInnen nicht durchführen. Stattdessen produzierte die kbk Videobotschaften, in denen vier Menschen mit Behinderungen eindrücklich erklären, was Selbstbestimmung für sie bedeutet. Die Videobotschaften sind weiterhin auf unserer Website abrufbar.
In der Fachgruppe fand eine intensive Auseinandersetzung mit IHP statt. Das Instrument wurde punktuell angepasst und die Erprobung vorbereitet. Bei IHP handelt es sich um ein qualitatives Instrument. Wie der Bedarf schliesslich quantifiziert wird, wurde bisher nicht diskutiert. Da es sich um ein sehr offenes Instrument handelt, ist weiterhin fraglich, ob der Bedarf mit IHP verlässlich bemessen werden kann.
Umsetzung UNO-BRK im Kanton Bern
2019 entschied der Vorstand, die Umsetzung der UNO-BRK als Strategieprojekt zu planen. Das Projekt Umsetzung der UNO-BRK nahm die kbk zum Anlass, um ihre zukünftige Aus-richtung zu klären, neu Orientierung zu schaffen und die organisatorischen Grundlagen zu aktualisieren. Dazu erstellte die kbk eine umfassende Situationsanalyse, die als Grundlage für die weiteren Arbeiten dienen wird. Anschliessend überprüfte die kbk Mission, Vision und Leitbild, aktualisierte und verabschiedete das neue Leitbild. In einem partizipativen Prozess mit den Mitgliedern erarbeitete die kbk die strategischen Schwerpunkte.
Mit der Verabschiedung der strategischen Schwerpunkte, ist die Phase der Strategieüber-prüfung abgeschlossen. Nun gilt es im Jahr 2021, basierend auf der neuen strategischen Ausrichtung und in enger Zusammenarbeit mit den Mitgliedern, einen Massnahmenplan zur Umsetzung der UNO-BRK zu erstellen und erste Aktivitäten zu realisieren. Die kbk rief die Mitglieder und interessierte Menschen mit Behinderungen auf, sich für die Mitwirkung in der Arbeitsgruppe zu melden. Die Finanzsuche fürs Projekt stellte sich als herausfordernd und damit als aufwändiger heraus als ursprünglich angenommen.
Sonderpädagogik – Revision Volksschulgesetz REVOS 2020
Die Bildungsdirektion (BKD) trieb im Berichtsjahr die Gesetzgebungsarbeiten voran und bereitete die Umsetzung des Gesetzes vor. Sie informierte den Steuerungsausschuss, in dem die kbk aktiv mitwirkt, regelmässig über die Arbeiten. Die Auswertung der Vernehmlassung zeigte, dass die Vorlage grundsätzlich positiv bewertet wird. Wenig erstaunlich ist, dass die Rückmeldungen zum Thema Integration weit auseinander gingen. Während die kbk eine konsequente Entwicklung hin zu einer inklusiven Schule forderte, sprachen sich andere Vernehmlassungsteilnehmer gegen zusätzliche Integrationsvorhaben aus. In der Novembersession behandelte der Grosse Rat die Vorlage in einer ersten Lesung.
Die Umsetzung ab 2022 bereitet die BKD in zahlreichen Teilprojekten vor. Zu regeln sind eine ganze Reihe von Themen: Finanzierung, das Standardisierte Abklärungsverfahren, Tagesschulen, Mittagstische, Bedarfsplanungen, Plattform zur Platzbewirtschaftung, Integrative Sonderschulbildung und Beurteilung. Daneben erarbeitete eine Arbeitsgruppe Leporello in leichter Sprache, welche sich an Schülerinnen und Schüler sowie an Eltern richten. Gespräche mit der BKD, ob und wie Participa als Informationsplattform genutzt werden kann, werden anfangs 2021 stattfinden.
In der Arbeitsgruppe Pädagogik fand ein intensiver Austausch zu den aktuellen Projekten im Bereich Kinder und Jugendliche statt. Neben den laufenden Gesetzgebungsprozessen waren die Zuständigkeit für den Frühbereich und das Projekt Frühinterventionszentrum des Alters- und Behindertenamt ALBA Thema. Alle Beteiligten schätzen den Austausch sehr und erleben diesen als bereichernd.
Betreuung von Kindern und Jugendlichen
Die kbk setzt sich seit Beginn der Gesetzgebungsarbeiten in der Begleitgruppe zum Kinderförder- und Schutzgesetz (KFSG) dafür ein, dass die spezifische Situation von Kindern mit Behinderungen angemessen berücksichtigt und abgebildet wird. Unsere Rückmeldungen zur Vernehmlassung im Vorjahr führte dazu, dass die spezifische Situation von Kindern mit Behinderungen etwas besser abgebildet wird. Positiv ist, dass zumindest

stationäre Entlastungsaufenthalte während einer Übergangsphase weiter finanziert werden. Gleichzeitig wird im Rahmen der Evaluation geprüft, wie diese Angebote gesetzlich verankert werden können. Im bisher gültigen Sozialhilfegesetz bestand eine gesetzliche Grundlage für Assistenzdienst-leistungen für Kinder mit Behinderungen. Diese wurde leider trotz verschiedener Interventionen der kbk nicht ins Gesetz über die sozialen Leistungsangebote (SLG) übernommen, ebenso wenig ist eine Verankerung im KFSG vorgesehen. Die kbk wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass in Zukunft nicht nur stationäre Aufenthalte möglich sind.
Vernehmlassungen, politische Vorstösse und politisches Lobbying
Die kbk verfasste in enger Zusammenarbeit mit den Mitgliederorganisationen eine Vernehmlassungsantwort zum Behindertenleistungsgesetz. Die Grundausrichtung des Gesetzes wird uneingeschränkt unterstützt. Gleichzeitig forderten wir mit Nachdruck die konsequente Umsetzung von Selbstbestimmung und Wahlfreiheit. Die Orientierung am individuellen Bedarf unterstützt die kbk. Zudem forderten wir, dass wesentliche Elemente verbindlich auf Gesetzesstufe zu verankern sind.
Derzeit arbeitet der Kanton Bern an einem Bericht Leichte Sprache. Die kbk würdigte in ihrer Stellungnahme die sorgfältige Analyse. Zusätzlich regte sie neben anderem an, Begleitmassnahmen zur Umsetzung vorzusehen.

Yvonne Brütsch, Geschäftsleiterin
Den gesamten Jahresbericht der kbk lesen Sie auf: www.kbk.ch
Käthi Rubin, GL insieme Kanton Bern arbeitet im Vorstand der kbk mit.

Auszug aus dem Jahresbericht der *volkshochschule plus*

Auf unser Jubiläumsjahr 2019 folgte ein wirklich ausserordentliches Jahr. Die Corona-Pandemie hat für uns alle viel verändert. Vieles war und ist nicht mehr möglich. Die Pandemie hat auch die ***vhs plus*** herausgefordert. Noch nie waren wir auf der Geschäftsstelle so viel mit Neu-Organisieren beschäftigt, immer mit der Ungewissheit, ob das Geplante überhaupt möglich sein wird. Verschiedene Kurslokale, auf die wir seit Jahren zählen konnten, standen nicht mehr zur Verfügung. Die Suche nach neuen Räumen war aufwändig, aber meistens erfolgreich. Dennoch mussten wir viele Kurse absagen, nicht nur während des Lockdowns im Frühling, sondern auch zwischen Oktober und Dezember. Bei anderen Kursen konnten nur wenige erste Anlässe stattfinden. Die Massnahmen änderten fortlaufend. Wir mussten sie regelmässig überprüfen und Anpassungen vornehmen. Gleichzeitig konnte auch viel Neues entstehen. Zum Beispiel konnten wir in den Kursen vor Ort kreative Lernformen ausprobieren, die trotz Distanz möglich sind. Mit den Zuhause-Kursen entstand eine spannende neue Kursform.
Bereits anfangs Sommer konnten wir wieder wenige erste Kurse in kleinen Gruppen durchführen. Ab den Sommerferien konnten wir sämtliche Kurse unter strenger Einhaltung der Schutzmassnahmen wieder starten. Die ***vhs plus*** durfte in dieser Zeit auf viel Flexibilität zählen. Die Kursleitungen, Assistenten und Assistentinnen haben die Kurse mit grossem Engagement neu geplant, Daten verschoben und die Methoden ans Schutzkonzept angepasst. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen haben auch an neuen Daten an den Kursen teilgenommen und die nötigen Massnahmen in den Kursen mitgetragen. So waren immer wieder gute Lernerfahrungen und Begegnungen trotz Distanz möglich. Trotz der Schutzmassnahmen wurde immer wieder deutlich, dass die Teilnehmenden mit viel Freude und Interesse wieder vor Ort an Kursen teilnehmen. Viele Kurse sind im zweiten Halbjahr auf recht grosses Interesse gestossen. Einzelne Kurse konnten wir sogar in kleinen Gruppen doppelt führen. Auch einige neue Kurse fanden statt, so zum Beispiel den Kurs „Erste Hilfe und Besuch bei der Rega“. Während die meisten Führungen abgesagt wurden, konnten die Teilnehmenden die Rega in Belp besichtigen und erhielten Antworten auf ihre vorbereiteten Fragen.
Im Frühling sammelten wir erste Erfahrungen mit „Zuhause-Kursen“. Während des Lockdowns war das Interesse daran gross. Die Rückmeldungen waren mehrheitlich sehr positiv. Einige Teilnehmer und Teilnehmerinnen haben uns auch geschrieben, dass sie Kurse bevorzugen, bei denen sie zuhause arbeiten können. Sie schätzen es, dann lernen zu können, wenn sie möchten, und in ihrem privaten Umfeld. Die Themen der Kurse waren sehr vielfältig: von Tanzen, Hunde und Hunde-Berufe kennen lernen über Kochen und Computer bis zu Gestalten und Geschenke herstellen. Dabei haben wir verschiedene Methoden eingesetzt. Den Computer-Kurs haben wir über Zoom

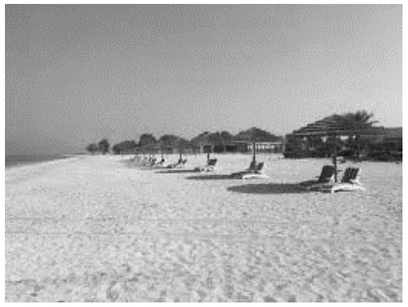
durchgeführt. Im Kochen beispielsweise wurden Anleitungs-Videos erstellt und verschickt. Sowohl Zoom als auch der Umgang mit den Videos hat jedoch gezeigt, dass viele Teilnehmer und Teilnehmerinnen dabei auf Unterstützung bei technischen Fragen angewiesen sind oder auch bei der Umsetzung eines Rezeptes mit Video-Anleitung. Im Kurs „Corona kreativ“ erhielten die Teilnehmenden schriftliche Unterlagen und individuelle Anleitungen per Mail, Telefon oder WhatsApp, je nach individuellen Möglichkeiten und Wünschen der Teilnehmenden. Die in diesem Kurs entstandenen Werke wollten wir im Oktober gerne im kulturpunkt in Bern ausstellen. Leider mussten wir die Ausstellung verschieben. Wir hoffen, dass wir sie im 2021 nachholen können.

Die erwähnten Zuhause-Kurse haben wir mehrheitlich von Anfang an als solche Kurse geplant und dafür zusätzliche Werbung verschickt. Weiter konnten wir auch einige Kurse im Bereich Lesen, Schreiben und Rechnen mit verschiedenen Formen von Fern-Lernen weiterführen. Im Lockdown haben die Kursleitungen von Sprache und Rechnen mit Pfiff ihre Kurse innert kurzer Zeit komplett umgestellt. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen haben zahlreiche Arbeitsblätter und Unterlagen per Post erhalten. Die Kursleitung hat kurze Geschichten als Sprachmemos aufgenommen. Die Teilnehmenden konnten per Telefon, Mail oder WhatsApp Fragen stellen und den Kontakt zur Kursleitung pflegen.
Bei zwei Kursen haben die Kursleiterinnen den Teilnehmenden eine Misch-Form vorgeschlagen. Sie treffen sich nun alle 14 Tage im Kursraum. Dort erhalten sie Aufgaben für den Anlass zuhause. Zur üblichen Kurszeit können Fragen besprochen werden. Eine Teilnehmerin kann die Arbeitsblätter gemeinsam mit der Assistentin lösen.
Neben Abendkursen und Tageskursen fanden trotz Corona mehrere Kurse mit Übernachtung statt. So stiessen zum Beispiel das Wellness-Wochenende und der Kurs „Unterwegs sein mit Lamas und Ziegen“ auf Interesse. Diese Kursen haben wir im Heft „Sommer- und Herbstkurse“ ausgeschrieben. Dieses Programm erstellen wir in Zusammenarbeit mit verschiedenen Bildungsklubs in anderen Kantonen. So können die Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus einem vielfältigen Angebot auswählen und neue Leute kennen lernen.
Im Berichtsjahr startete auch die Theatergruppe muniambärg mit den Proben für das neue Stück. Die ersten Proben fanden mit einer kleinen Gruppe statt. Einige Schauspieler und Schauspielerinnen haben wegen des Ansteckungsrisikos nicht oder nur ganz zu Beginn teilnehmen können. Die Aufführungen sind an die Ausstellung „SUPER – die zweite Schöpfung“ im Museum für Kommunikation in Bern gebunden. Aufgrund der geltenden Massnahmen war die Ausstellung bis Mitte Februar 2021 erst wenige Tage offen. Die Ausstellung stellt das Thema und Bühnenbild für das neue Stück dar. Die Proben hätten weitgehend im Museum stattfinden sollen. Die Anfrage, ob wir mit der Theatergruppe zum Rahmenprogramm der Ausstellung beitragen, hat uns sehr gefreut. Wir erachten diese Möglichkeit als grosse Chance für unsere Theatergruppe. Im Februar 2021 wird entschieden, wie lange die Ausstellung verlängert wird und ob die Aufführungen verschoben werden können.

Herzlich möchten wir uns bei allen bedanken, die zur Durchführung der Kurse in dieser besonderen Zeit beigetragen haben.

Sara Heer, Geschäftsführerin ***volkshochschule plus***
Den gesamten Jahresbericht der ***vhsplus*** lesen Sie auf: *www.vhsplus.ch*

Ferienlager 2020



„Ein Jahr ohne Ferienlager ist farblos“ – Zitat eines Lagerleitenden.
Wir danken an dieser Stelle all unsern Vermietern der Gruppenunterkünfte für die grosse Kulanz, in Bezug der Annullationskosten der Gruppenunterkünfte!
Es sind dies: Herr und Frau Pasquier (Unterkunft Viva gruyère), die Verantwortlichen der Bergbahnen Scuol (Unterkunft Chesa Alpina), Herr und Frau Bellanger (Unterkunft la Grange in L’Auberson), Frau Kalbermatten (Hotel moonlight in Saas Grund), Frau Nufer (Unterkunft Wartburg in Mannenbach), Herr Schmid (Unterkunft Casa Spinatscha in Sedrun), Herr und Frau Blatter (Unterkunft Mark und Bein in Weggis), Frau Woltjer (Unterkunft Villa Foree in Kandersteg) und der REKA (Unterkunft in Follonica).
Ebenso danken wir den Reisecarunternehmern Steiner Reisen, Roki Reisen, Berthoud Reisen.
Wir freuen uns, dass wir die Planung 2021 bereits wieder mit Ihnen angehen durften.
Und selbstverständlich danken wir allen Lagerleitenden, die alle auf Honorare verzichtet haben und mit viel Verständnis reagiert haben. Wir danken auch den Freiwilligen, die bereit waren ein kleines Ersatzprogramm für die Kinder, zur Entlastung der Familien, anzubieten.

Die durch die Annullationen der Ferienangebote entstandenen Kosten, welche wir durch Spenden „unserer“ Stiftungen decken konnten:

Denk an mich	11‘959.-
Ludwig Waefler Stiftung	4‘000.-
Ruth und Arthur Scherbarth Stiftung	3‘244.-

Weitere Auslagen konnten wir teilweise durch die Spende der Helfer und Schlüter Stiftung in Höhe von 6‘000.- decken.

Spenden

Bei Betrachtung unserer Jahresrechnung werden Sie feststellen, dass wir aufgrund der Einnahmeausfälle speziell dankbar sind für all die kleinen und grossen Spenden. Nur dank ihnen können wir mit unserem Eigenkapital solche außergewöhnlichen Ausfälle decken.
Wir danken an dieser Stelle allen, die immer wieder an uns denken und uns unterstützen!

VON KAENEL TREUHAND

BUCHHALTUNGEN
STEUERBERATUNG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNG
UNTERNEHMENSBERATUNG

von Kaenel Treuhand AG
Alleestrasse 4
3703 Aeschi

Tel. 033 654 18 90
info@vonkaenel-treuhand.ch

Bericht der Revisionsstelle
zur eingeschränkten Revision
an die Delegiertenversammlung
des Vereins insieme Kanton Bern
3011 Bern

Aeschi, 26. Februar 2021

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Vereins insieme Kanton Bern für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Für die Erstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist eine Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Ferner bestätigen wir, dass die gemäss Ausführungsbestimmungen zu Art. 12 des Reglements über das ZEWO-Gütesiegel zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

Carole Zurbriggen
zugelassene Revisionsexpertin
Leitende Revisorin

Beilage: - Jahresrechnung und Antrag über die Verwendung des Jahresergebnisses

BILANZ VEREIN INSIEME KANTON BERN

AKTIVEN	**31.12.2020** CHF	**%**	**31.12.2019** CHF	**%**
Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel	490'952.00		312'220.67	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	961.65		17'998.55	
Uebrige kurzfristige Forderungen	0.00		0.00	
Vorräte	1.00		1.00	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	26'049.00		7'575.00	
Total Umlaufvermögen	**517'963.65**	**99.82**	**337'795.22**	**100.00**
Anlagevermögen				
Wertschriften	0.00		0.00	
Finanzanlagen	**0.00**		**0.00**	
Mobiliar und Einrichtungen	2.00		2.00	
Büromaschinen, Informatikanlage	948.00		5.00	
Mobile Sachanlagen	**950.00**		**7.00**	
Total Anlagevermögen	**950.00**	**0.18**	**7.00**	**0.00**
TOTAL AKTIVEN	**518'913.65**	**100.00**	**337'802.22**	**100.00**

BILANZ VEREIN INSIEME KANTON BERN

PASSIVEN	**31.12.2020** CHF	**%**	**31.12.2019** CHF	**%**
Fremdkapital				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	598.85		3'651.40	
Passive Rechnungsabgrenzungen	1'167.00		4'004.15	
Rückstellungen	194'180.00		0.00	
Kurzfristiges Fremdkapital	**195'945.85**	**37.76**	**7'655.55**	**2.27**
Total Fremdkapital	**195'945.85**	**37.76**	**7'655.55**	**2.27**
Eigenkapital				
Eigenkapital	212'643.37		214'558.51	
Freie Reserven (Spendenfonds)	151'115.60		117'503.45	
Jahresverlust	-40'791.17		-1'915.14	
Total Eigenkapital	**322'967.80**	**62.24**	**330'146.82**	**97.73**
TOTAL PASSIVEN	**518'913.65**	**100.00**	**337'802.37**	**100.00**

ERFOLGSRECHNUNG VEREIN INSIEME KANTON BERN

	1.1. - 31.12.2020 CHF	**%**	**1.1. - 31.12.2019** CHF	**%**
Dienstleistungserlöse	800.00		221'113.50	
Erlös Auslandlager	0.00		50'340.00	
Beiträge BSV	32'421.00		216'798.00	
Beiträge Kanton	10'000.00		12'163.00	
Spenden	56'213.55		124'599.70	
Entnahme aus freien Reserven (Spendenfonds)	0.00		13'081.90	
Mitgliederbeiträge	19'280.00		19'600.00	
Uebrige Erlöse	808.00		369.00	
Betriebsertrag netto	**119'522.55**	**100.00**	**658'065.10**	**100.00**
Aufwand Aktivitäten	36'835.90		507'457.28	
Aufwand Auslandlager	200.00		68'723.50	
Aufwand Aktivitäten	**37'035.90**	**30.99**	**576'180.78**	**87.56**
BRUTTOGEWINN	**82'486.65**	**69.01**	**81'884.32**	**12.44**
Löhne	42'900.00		40'300.00	
AHV, IV, EO, ALV	4'776.85		5'162.75	
Personalvorsorge	1'181.30		529.90	
Unfallversicherung	707.05		732.70	
Krankentaggeldversicherung	717.00		674.00	
Aus- und Weiterbildung	0.00		340.00	
Personalaufwand	**50'282.20**	**42.07**	**47'739.35**	**7.25**
Mietzinsen	7'827.05		7'834.10	
Sachversicherungen	525.00		525.00	
Uebriger Betriebsaufwand	3'003.80		431.95	
Einlage Spendenfonds	33'612.15		0.00	
Betriebsaufwand	**44'968.00**	**37.62**	**8'791.05**	**1.34**
Uebertrag	**-12'763.55**		**25'353.92**	

ERFOLGSRECHNUNG VEREIN INSIEME KANTON BERN

	1.1. - 31.12.2020 CHF	%	1.1. - 31.12.2019 CHF	%
Uebertrag	**-12'763.55**		**25'353.92**	
Büromaterial und Drucksachen	2'919.40		5'050.65	
Telefon, Porti	3'432.75		3'878.55	
Beiträge, Spenden, Vergabungen	11'821.65		11'266.10	
Buchführungs- und Beratungsaufwand	6'115.50		5'615.50	
Informatikaufwand	1'044.74		606.45	
Verwaltungsaufwand	**25'334.04**	**21.20**	**26'417.25**	**4.01**
Werbeaufwand	0.00		0.00	
Geschäftsspesen	294.25		525.35	
Werbeaufwand	**294.25**	**0.25**	**525.35**	**0.08**
BETRIEBLICHES ERGEBNIS VOR ZINSEN UND ABSCHREIBUNGEN	**-38'391.84**	**-32.12**	**-1'588.68**	**-0.24**
Abschreibungen mobile Sachanlagen	954.00		0.00	
Abschreibungen	**954.00**	**0.80**	**0.00**	**0.00**
BETRIEBLICHES ERGEBNIS VOR ZINSEN	**-39'345.84**	**-32.92**	**-1'588.68**	**-0.24**
Finanzertrag	5.10		27.80	
Finanzaufwand	-263.08		-354.26	
Finanzerfolg	**-257.98**	**-0.22**	**-326.46**	**-0.05**
BETRIEBLICHES ERGEBNIS	**-39'603.82**	**-33.14**	**-1'915.14**	**-0.29**
Ausserordentlicher Erfolg	-1'187.35		0.00	
Ausserordentlicher Erfolg (AHV 2018/19)	**-1'187.35**		**0.00**	
JAHRESVERLUST	**-40'791.17**		**-1'915.14**	

Aufgrund der speziellen Situation rund um Corona und der damit verbundenen Tatsache, dass wir keine Ferienangebote durchführen konnten, sowie der unsicheren Handhabung der BSV Subventionen verzeichnen wir ein Defizit in Höhe von rund 40'000.-. Die Spende von 23'949.35, welche uns durch die Auflösung des Regionalvereins Oberaargau überwiesen wurde, haben wir dem Spendenfond zugefügt und werden diese zu einem späteren Zeitpunkt für ein Projekt einsetzen.

Der Jahresbericht und die vollständige, revidierte Jahresrechnung sind auch online unter www.insieme-kantonbern.ch verfügbar.